

Bibliothekskonzept

Stadtbibliothek Norden
2020 – 2025



Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.

Astrid Lindgren



**STADTBIBLIOTHEK
NORDEN**

Am Markt 8, 26506 Norden | Tel. 04931 923 -353
bibliothek@norden.de | www.findus.norden.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	10 - 13 Uhr	
Dienstag:	10 - 13 Uhr	15 - 18 Uhr
Mittwoch:		15 - 18 Uhr
Donnerstag:	10 - 13 Uhr	15 - 19 Uhr
Freitag:		15 - 18 Uhr
1. Sa/Monat:	10 - 13 Uhr	

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	3
Warum jetzt schon ein neues Bibliothekskonzept?	
1. Umfeldanalyse	6
2. Beschreibung der gesellschaftlichen Problemlagen	9
3. Auftrag der Bibliothek und Aufgabenprofil	16
4. Konkrete messbare Zielgruppenfestlegungen	21
5. Ziel- und Maßnahmenkatalog	24
6. Was die Bibliotheksarbeit erschwert:	29
Platzmangel und fehlende Barrierefreiheit	
7. Lösungsvorschläge	34
8. Vision	38
9. Anhang	
„Jedes Kind muss lesen lernen“	39
Literaturliste	40
Bibliothek der Dinge	41
Lageplan	42
Entwurf modifizierte Entgeltregelung	43

Warum jetzt schon ein neues Bibliothekskonzept?

2012 stimmte der Ausschuss für Jugend, Schule, Sport und Kultur dem ersten „Bibliothekskonzept 2012 – 2022“ zu. Warum gibt es nun schon vor Ablauf des Zeitraums eine Neuauflage?

Zum einen hat dies erfreuliche Gründe: vieles aus dem Vorgänger-Konzept konnte in Rekordzeit umgesetzt werden.

Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Beteiligten – politische Gremien, Verwaltung und das tolle Team der Bibliothek - für die Unterstützung: Es hat sich gelohnt!

Zum anderen unterliegt das Bibliothekswesen einem rasanten Wandel. Veränderte Mediengewohnheiten und eine zunehmende Bedeutung der Digitalisierung sind hier zu nennen.

Welche sind die Herausforderungen der Zukunft, denen sich die Bibliothek stellen muss? Probleme wie mangelnde Barrierefreiheit, stetig sinkende Sprach- und Lesekompetenz, Vereinsamung (Zunahme von Ein-Personen-Haushalten) aber auch Aspekte der Umweltbildung (Klimaschutz) sind in das neu erstellte Konzept mit eingeflossen. Ein zunehmendes Problem stellt auch der allgemeine Platzmangel dar.

Es wurde ein neues Zielgruppenkonzept und ein aktualisierter Maßnahmenkatalog erstellt.

So kann die Stadtbibliothek zur Lebens- und Aufenthaltsqualität innerhalb der Stadt für Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren, Geflüchtete und Urlauber gleichermaßen beitragen.

Außerdem wird dargestellt, was die Bibliothek benötigt, um auch zukünftig gute Arbeit leisten zu können.

Ausgangsbedingungen. Die Stadtbibliothek Norden heute.

Die Bibliothek in Kürze:

Fläche	358 m²
Öffnungszeiten	22,75 Stunden
Öffentliche Veranstaltungen 2018	75
Interne Veranstaltungen für Kitas und Schulen 2018	140
„Aktive Leser“¹ 2018	2633
Besucherzahlen 2018	57.191
Entleihungen 2018	156.752
Medienbestand 2018	24.478
Personalstellen	2,95

Seit 2013 trägt die Bibliothek das Qualitätssiegel „Bibliothek mit Qualität und Siegel“. D.h. sie arbeitet nach einem umfangreichen Kriterienkatalog, um ihren Kunden einen größtmöglichen Service zu bieten und orientiert sich an landesüblichen Standards. Die regelmäßige Überprüfung der gesteckten Ziele ist für das Bibliotheksteam selbstverständlich geworden.



¹ Als „aktiven Leser“ bezeichnet das Bibliotheksweisen diejenigen Kunden, die im genannten Zeitraum mindestens ein Medium entliehen haben.

FAZIT

Die Stadtbibliothek Norden hat konstant sehr gute Ausleihzahlen. Zukünftig werden jedoch neben der Ausleihe von haptischen und virtuellen Medien andere Aufgabenschwerpunkte an Bedeutung gewinnen:

Die Aufenthaltsqualität wird noch wichtiger und stellt neue Anforderungen an Bibliotheken. Sie sind Lernort und generationsübergreifender Treffpunkt ohne Konsumzwang.

Sie tragen zur Unterstützung der Sprachbildung, Sprach- und Leseförderung bei.

Sie unterstützen die soziale Teilhabe durch die Bereitstellung von Medien, PC-Arbeitsplätzen und verringern die digitale Spaltung in der Gesellschaft. In dem Zusammenhang verleihen sie zunehmend auch Gegenstände, die nicht für jeden Haushalt erschwinglich sind bzw. welche nur selten bzw. in einem kurzen Lebensabschnitt gebraucht werden. („Bibliothek der Dinge“)²

Moderne Bibliotheken investieren in Selbstverbuchungsterminals, um sich noch mehr auf neue Aufgabengebiete konzentrieren zu können.

Bibliotheken bieten Potenzial für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen der Bundesregierung und der Vereinten Nationen (Agenda 2030).

² Ein Beispiel: Die Stadtbibliothek Rosenheim verleiht u.a. Akkuschauber, Werkzeugsets, Nähmaschinen, Action Cam-Kameras, ein Heimplanetarium, Badminton-Sets (wie überhaupt Sportgeräte und bestimmte Spielzeuge besonders geeignet sind), Nudelmaschinen, Espressokannen, Eismaschinen und andere Küchengeräte.

1. Umfeldanalyse und demographische Entwicklung bis 2030

Norden hat derzeit ca. 25.000 Einwohner und liegt in direkter Küstennähe zu den touristisch interessanten ostfriesischen Inseln in Niedersachsen. Für Norden selbst ist der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

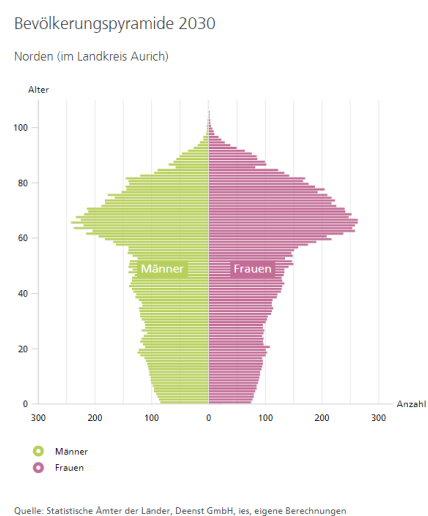
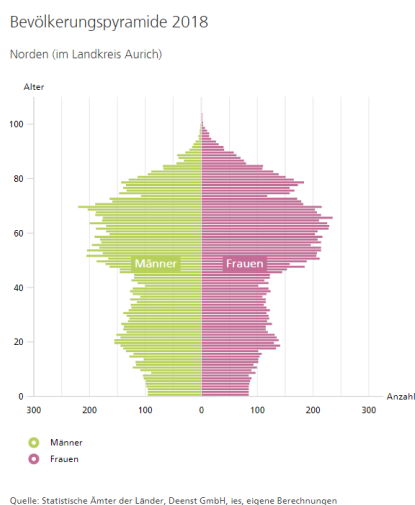
Im Umkreis von fünf Kilometern zur Stadtbibliothek Norden befinden sich zehn Spielkreise und Kindergärten, fünf Grundschulen, eine Oberschule, das Ulrichsgymnasium, die KGS Hage-Norden, die Kreisvolkshochschule, der Marktplatz, das Rathaus, mehrere Museen, die Polizei, das Amtsgericht, das Finanzamt, das Hauptpostamt, mehrere Facharztpraxen und Anwaltskanzleien.

Wer die Stadtbibliothek besucht, verbindet das in der Regel mit Einkäufen in der Innenstadt, die nur einige Schritte entfernt ist. Vorhandene Parkmöglichkeiten am Marktplatz und zwei Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe erleichtern die Anfahrt. Ob Schüler auf dem Rad, Familien mit Auto oder Senioren und Touristen mit Bussen die Bibliothek erreichen wollen - die zentrale Lage des Vossenhus ist ideal.

Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Norden

Die Zahl der Geburten wird in Norden bis 2030 geringfügig abnehmen.³ Junge qualifizierte Menschen verlassen nach der Schule für die Berufsausbildung die Stadt. Es wird weiterhin eine starke Zuwanderung von über 60jährigen aus Nordrhein-Westfalen geben, so dass die Einwohnerzahl Norden bis 2030 nur leicht abnehmen wird.

Die Stadt Norden gehört schon jetzt zum Demographietyp der stark alternden Kommunen. Das Durchschnittsalter wird bis 2030 weiter steigen (50,8), das Medianalter⁴ liegt mit 55,6 Jahren sogar noch deutlich höher.



³ Daten: wegweiser-kommune.de

⁴ Das Medianalter ist das Lebensalter, das die beobachtete Gruppe so teilt, dass höchstens 50 % ihrer Mitglieder jünger und höchstens 50 % älter sind als dieses Lebensalter.

Armut und Arbeitslosigkeit

Indikatoren	Norden 2016 ⁵	Niedersachsen 2016
Kaufkraft	40.123	46.926
Haushalte mit niedrigem Einkommen (%)	54,1	48,3
Haushalte mit mittlerem Einkommen (%)	28	33
Haushalte mit hohem Einkommen (%)	17,9	18,6
Arbeitslosenanteil an den SvB ⁶ (%)	14,5	7,9
Arbeitslosenanteil an den ausländischen SvB (%)	32,5	21,5
Arbeitslosenanteil der SvB unter 25 Jahren (%)	13	7,7
Kinderarmut (%)	26,2	16
Jugendarmut (%)	18,6	11,6
Altersarmut (%)	3,5	3
SGB II-Quote (%)	16,1	9,3
ALG II-Quote (%)	14,3	8

Durch die fehlende Industrie und der stark saisonbedingten Arbeitsmöglichkeiten hat die Stadt Norden mit 16,1 % (stand Oktober 2017) die höchste Quote an Menschen, die auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind (innerhalb des zugewiesenen Bezirks Emden). Bei den Einwohnern unterhalb des 18. Lebensjahres lag diese Ziffer sogar bei 23,3 %⁷.

Der Anteil Kinder- und Jugendarmut liegt in Norden deutlich über dem Landesdurchschnitt. Die Auswirkungen von Armut auf Kinder ist belegt: „Ihre schulischen Leistungen bleiben oft unter dem Durchschnitt, sie ernähren sich schlecht, leben oft, wie ihre Eltern von Hartz IV und sind später von Altersarmut betroffen. Ein Teufelskreis, aus dem es kaum ein Entrinnen gibt“⁸.

Ein-Personen-Haushalte in Norden und Vereinsamung

	Norden	Niedersachsen
Ein-Personen-Haushalte	43,8 %	40,4 %

Die Zahl der Ein-Personen-Haushalte ist in Norden deutlich höher als der niedersächsische Schnitt. Häufig geht Vereinsamung damit einher, wobei hier nicht nur die häufig diskutierte Vereinsamung im Alter zu nennen ist.

⁵ Quelle: www.wegweiser-kommune.de

⁶ SvB Sozialversichert Beschäftigte

⁷ OK. 17. 4.2018 auf web.archive.org: Hartz IV: Norden stark betroffen.

⁸ www.Deutschlandfunk.de

Kinder mit Sprachförderbedarf zum Zeitpunkt der Einschulung

Im Landkreis Aurich wurde 2017 bei der Schuleingangsuntersuchung bei 22,8 % aller untersuchten Kinder eine Sprachauffälligkeit festgestellt. Es wurde eine Abklärungsempfehlung ausgesprochen oder die Kinder waren bereits in logopädischer Behandlung. Nur bei 58,4 % der Kinder gab es keinen auffälligen Befund. Dies entspricht zwar dem niedersächsischen Schnitt (21,8 % mit bzw. 57,2 % ohne Sprachförderbedarf), bedeutet aber im Umkehrschluss, dass bei mehr als jedem 5. Kind ein Sprachförderbedarf vorliegt.

Tab. 5.7.1 Sprachvermögen, Schuleingangsuntersuchung 2017, Niedersachsen, n = 68.815											
Landkreis	Abklärungs- empfehlung	%	bereits in Behandlung	%	Befund ohne Abklärungs- empfehlung"	%	ohne auffälli- gen Befund	%	keine Angabe/ Untersuchung nicht erfolgt	%	Gesamt
Gesamt nach SOPESS (5.7.1a)	3.639	7,2	7.361	14,6	9.556	18,9	28.870	57,2	1.031	2,0	50.457
Gesamt nach alt. Untersuchungsverfahren (5.7.1b)	1.005	5,5	2.600	14,2	4.100	22,3	10.488	57,1	165	0,9	18.358

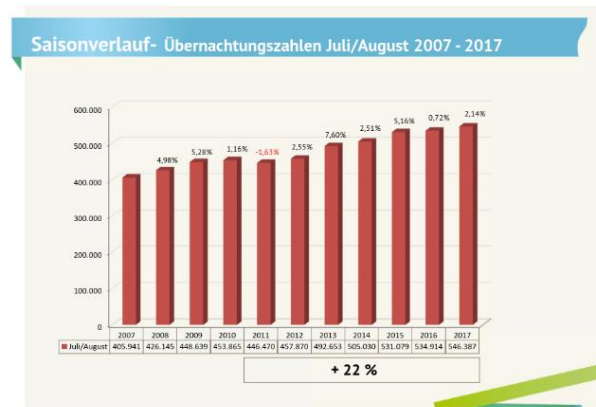
Tab. 5.7.2 Sprachvermögen / Landkreise, Schuleingangsuntersuchung 2017, Niedersachsen, n = 68.815											
Untersuchung nach SOPESS											
Landkreis	Abklärungs- empfehlung	%	bereits in Behandlung	%	Befund ohne Abklärungs- empfehlung"	%	ohne auffälli- gen Befund	%	keine Angabe/ Untersuchung nicht erfolgt	%	Gesamt
Ammerland	30	2,8	113	10,7	57	5,4	844	79,9	12	1,1	1.056
Aurich	198	12,7	158	10,1	268	17,2	912	58,4	25	1,6	1.561

Quelle: NLGA. Niedersächsisches Landesgesundheitsamt: „Kindergesundheit im Einschulungsalter: Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2017“

Tourismus

Die Urlaubsregion Norden-Norddeich freut sich über hohe Urlauberzahlen, weswegen die Bibliothek Urlauber im Vorgängerkonzept auch zu einer wichtigen Zielgruppe erkoren hat. Zu Recht, denn nicht nur für Familien mit Kindern ist die Bibliothek ein gern genutzter Aufenthaltsort, Brettspiele, Hörbücher und Filme lassen auch Regentage überstehen. Und für viele darf an einem langen Sonnentag am Strand ausreichend Lektüre nicht fehlen. Viele Touristen suchen in der Bibliothek auch nach Hintergrundinformationen über ihren Urlaubsort.

Die Bibliothek kann durch ihr vielseitiges Angebot zu einem gelungenen Aufenthalt mit beitragen.



„Ohne die Bibliothek wäre unser Urlaub im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen!“ (Aussage einer Urlauberin nach einem verregneten Urlaub in Norden.)

2. Beschreibung der gesellschaftlichen Problemlagen für das Aufgabenfeld

2.1 Frühkindliche Bildung. Sprachförderbedarf. Bedeutung des Vorlesens.

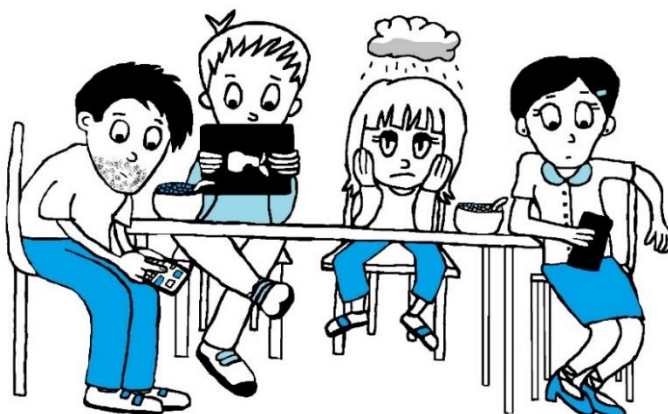
Die Neurowissenschaften haben sich in den vergangenen Jahren intensiv mit der Thematik des frühkindlichen Spracherwerbs befasst. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass der Spracherwerb untrennbar mit Hören und Sprechen im Kleinkindalter verbunden ist. Ein sprechendes Umfeld löst die Bildung neuronaler Verschaltungen in den Spracharealen des kindlichen Gehirns aus. Dies muss idealerweise in dem begrenzten Zeitfenster bis zum Alter von etwa 36 Monaten geschehen.

Der erfolgreiche Prozess der Ausbildung von Sprachkompetenz ist bereits mit drei Jahren fast abgeschlossen. Defizite können nur noch aufwändig ausgeglichen werden.

Kindliches Lernen ist ein neurobiologischer Prozess, „bei dem Neues auf bisher Vorhandenem aufbaut.“⁹

Der Anteil der Schüler und Schülerinnen mit Sprachförderbedarf bei der Einschulung steigt seit Jahren.

Aufmerksamkeitsstörungen nehmen zu.



Studien belegen, dass die Nutzung von Bildschirmmedien in den ersten drei Lebensjahren mit Aufmerksamkeitsstörungen im Alter von 7 Jahren korrelieren.¹⁰

Vorlesen hingegen kann bei Kinder ganz viel Positives bewirken: Es fördert Nähe und

Vertrauen, macht Lust auf Lesen und Lernen, schult Ausdauer, Geduld und Konzentration. Es hilft Kindern zur Ruhe zu kommen und fördert die Sprachentwicklung, Kommunikationsfähigkeit sowie die kindliche Kreativität. Regelmäßiges Vorlesen ist ein wichtiges Ritual. Rituale vermitteln Kindern Sicherheit, Geborgenheit und dienen als Orientierung.

Anhand von Bilderbüchern werden die **sozialen Fähigkeiten** des Kindes trainiert, die emotionale Intelligenz geschult. Durch Vorlesen lernen Kinder, sich in andere Menschen hineinzufühlen und andere (zunächst fremde) Perspektiven und Gewohnheiten zu verstehen und zu akzeptieren.

Wissenschaftliche Studien belegen schon seit langem: Frühes Vorlesen durch die Eltern und späteres selber Lesen, macht sich später nicht nur in besseren Schulnoten bemerkbar, sondern führt auch zu einem höheren Einkommen in späteren Jahren.¹¹

⁹ www.kindergartenpaedagogik.de/1024.html

¹⁰ Spitzer: Erfolgreich lernen in Kindergarten und Schule

¹¹ <https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=10879&reihe=1614>

Angebote der Stadtbibliothek: Sprachbildung/ Sprachförderung

Die Stadtbibliothek Norden hat in den vergangenen Jahren einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um die Sprach- und Leseförderung von klein an zu unterstützen. Dieser Katalog wird laufend überprüft, verändert, neue Angebote kommen hinzu.

Lesestart.

Die Stadtbibliothek Norden beteiligt sich seit neun Jahren an dem Projekt Lesestart Niedersachsen. Hierbei erhalten alle Norder Eltern bei der U6-Untersuchung eines Kindes durch den Kinderarzt eine Tasche mit den wichtigsten Informationen rund ums Vorlesen, einem Bilderbuch und einem Gutschein für die Stadtbibliothek, der von der ganzen Familie kostenlos ein Jahr genutzt werden kann.

So soll auch bildungsbenachteiligten Menschen die Teilhabe ermöglicht werden.

Kleine Bücherfüchse (ehem. BücherBabyTreff).

Diese Veranstaltung richtet sich an Kinder ab neun Monaten bis drei Jahren und ihre Eltern oder Großeltern. Hier geht es um ein erstes Kennenlernen der Bibliothek, sie lernen MiniBilderbücher, Lieder und Fingerspiele kennen. Eltern wird die Bedeutung von Sprachförderung im Zusammenhang mit Büchern vermittelt.

Bilderbuchkino.

Schon seit vielen Jahren findet einmal monatlich ein öffentliches Bilderbuchkino statt (Hör zu – Mach mit). Nach der Veranstaltung wird gebastelt oder gemalt, so dass nicht nur die Sprachentwicklung, sondern auch die Feinmotorik gestärkt wird.

Kooperationen mit sechs KITAS.¹²

Regelmäßig besuchen KITA-Gruppen die Stadtbibliothek. U.a. wird ein dreistufiges Bibfit-Programm für die Vorschulkinder durchgeführt.

Das Programm für die KITAS wird fortlaufend modifiziert und den Gegebenheiten angepasst.

So soll ab Winter 2019 das Projekt „Das ist ein Buch!“ direkt in den Kitas angeboten werden, um personellen Engpässe durch Krankheitsfälle in den KITAs entgegen zu wirken, die zuletzt häufiger einen Besuch in der Bibliothek verhinderten.

2018 besuchten 69 mal Kita-Gruppen die Bibliothek.

Medienkoffer zu Sprachförderung

Seit Sommer 2018 sind in der Bibliothek spezielle Medienkoffer zur Sprachentwicklung für Kinder ab 3 Jahren entleihbar. Sie enthalten neben Büchern und Hörbüchern auch Spiele und Spielzeug zu den behandelten Themen (etwa hölzerne Verkehrsschilder im Koffer Verkehrserziehung).

Nicht zuletzt sorgt die Bibliothek für ein aktuelles und attraktives Angebot an Medien für die Zielgruppe, das auch neue Medienformen integriert. Etwa zuletzt Aufnahme von „Tonies“¹³ ins Angebot.

¹² Kooperationsverträge bestehen mit den vier städtischen Kitas, Weltentdecker und Mittendrin.

¹³ Neues Audiosystem in Spielzeugform.

2.2 Lesekompetenz

Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation ist Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und ermöglicht die volle Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.

Darüber hinaus belegen Studien, dass Lesen das Empathievermögen stärkt. Menschen, die gerne lesen sind leichter in der Lage sich in andere hineinzusetzen, sind eher ehrenamtlich engagiert und insgesamt hilfsbereiter.

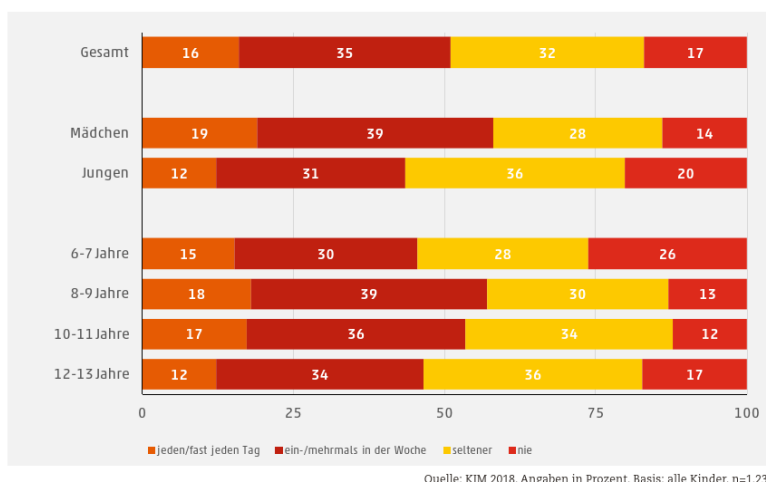
Umso erschütternder war das Ergebnis der Ende 2017 erschienenen IGLU-Studie: Immer mehr Kinder in Deutschland können beim Verlassen der Grundschule nicht richtig lesen. Seit 2001 ist der Anteil der Viertklässler mit einer nur rudimentären Lesefähigkeit von 16,9 Prozent auf 18,9 Prozent im vergangenen Jahr gestiegen, wie die jüngste vorgestellte Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) zeigt.

Jeder siebte Ostfrieze ist leseschwach.

Rund 14,5 Prozent der Deutsch sprechenden und in Deutschland lebenden Menschen im Alter zwischen 16 und 64 Jahren können nicht gut lesen und schreiben. Lediglich bezogen auf alle 166 000 erwerbsfähigen Ostfriesen im Alter zwischen 16 und 64 ergäbe diese Prozentzahl mindestens 23.000 Menschen, die von „funktionalem Analphabetismus“ – so das Fachwort – betroffen sind. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs. Von der Studie nicht erfasst, wurden jüngere und ältere Menschen sowie Ausländer, die in Deutschland leben. So schätzt beispielsweise der Landkreis Aurich, dass es allein dort rund 16.000 Analphabeten gibt.

<http://www.gew-wittmund.de/2015/01/31/jeder-siebte-ostfrieze-ist-leseschwach/>

Bücher lesen: Nutzungsfrequenz 2018



Die jüngste Kim-Studie macht trotzdem Hoffnung:

Trotz der Omnipräsenz der digitalen Medien liegt Lesen bei den 6 bis 13-Jährigen hoch im Kurs.

Nur 17 % der Befragten gaben an, nie zu lesen.

Außerdem interessant: Im Durchschnitt liegt der Anteil der regelmäßigen Leser, die mindestens einmal pro Woche zum Buch greifen, auch im Altersverlauf von 6 - 13 Jahren

bei über 50 %. (6-7 Jahre: 45 %, 8-9 Jahre: 57%, 10-11 Jahre: 53%).

Angesichts der weiteren Optionen der non-medialen wie medialen – Freizeitgestaltung fällt die Lesehäufigkeit bei den 12- 13-Jährigen wieder auf knapp unter 50 % ab.

Mehr zur KIM-Studie in der Literaturliste Im Anhang.

Angebote der Stadtbibliothek: Leseförderung

Die Stadtbibliothek versucht, die Lesekompetenz auf vielen Wegen zu fördern. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Leseförderung im Grundschulalter.

★ Lesefüchse

Dieses offene Angebot zur Leseförderung für Kinder der 3. und 4. Klasse findet seit April 2018 jeden Montagnachmittag außerhalb der Schulferien statt. Hierfür wurde ein ausgefeiltes pädagogisches Konzept vom Team gemeinsam mit einer Deutschlehrerin erarbeitet. Das Angebot erreicht auch viele ausländische Kinder.

Leiterin Ursula Keuncke resümiert: Vor den Osterferien 2019 konnte bei Kindern, die montags regelmäßig teilgenommen hatten, eine deutliche Verbesserung der Lesefertigkeit und des Leseverständnisses festgestellt werden.

★ Bibliotheks-AG im Ganztagsunterricht der Grundschule Im Spiet

Die einmal wöchentlich durchgeführte Bibliotheks-AG macht Lust auf's Lesen und die Bibliothek.

★ Sommerleseclub

Seit 2014 bietet die Stadtbibliothek in den Sommerferien einen Sommerleseclub für die Klassen 3. bis 6. an. Für drei gelesene und bewertete Bücher gibt es zum Abschluss eine Urkunde. Außerdem können die Teilnehmer an Veranstaltungen während der Sommerferien teilnehmen. Die Veranstaltungen stärken das Gruppengefühl und tragen zur Attraktivität des Lesens bei. Schnitt nehmen ca. 140 Kinder pro Jahr am Sommerleseclub teil.

★ Klassenführungen für Grundschulen

Alle Klassen der Linteler Schule (seit 2011) und der Schule im Spiet (seit 2015) besuchen einmal pro Jahr die Bibliothek. Die Führungen bauen aufeinander auf und werden regelmäßig aktualisiert bzw. neuen Gegebenheiten angepasst.

★ Klassenführung für weiterführende Schulen

Mit der KGS Hage-Norden gibt es seit 2017 einen Kooperationsvertrag. Alle Schüler bis zur 9. Klasse besuchen einmal jährlich die Bibliothek. (Details zu den einzelnen Angeboten siehe Maßnahmenkatalog)

2018 fanden insgesamt 64 Klassenführungen statt.

★ Und nicht zuletzt sorgt die Bibliothek für ein aktuelles und attraktives Angebot an Medien für die Zielgruppe.

Leider tritt grade beim Medienbestand für die Jugendlichen das Platzproblem sehr deutlich zu Tage: Es gibt keine klare Trennung von Kinder- und Jugendbibliothek, da dies räumlich nicht möglich ist. Die Jugendbücher können nicht optimal präsentiert werden, ältere Jugendliche fühlen sich nicht angesprochen.

2.3 Themenfeld: ★Demografischer Wandel ★ Vereinsamung und Integration ★digitale Spaltung und soziale Teilhabe ★ Dritter Ort

Der Anteil der älteren Einwohner nimmt zu, ebenso ist die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte in Norden gestiegen (43,8 %). Nicht alle Menschen sind gut vernetzt und leben aufgehoben in einer Gemeinschaft. Hier gilt es, niedrighschwellige Angebote zu schaffen, um sozial isolierte Menschen aller Generationen und Kulturen zu integrieren und das gemeinschaftliche Miteinander zu stärken.

Angebote der Stadtbibliothek

Bibliothek als Treffpunkt und Aufenthaltsort

Die Stadtbibliothek Norden freut sich Jahr für Jahr über hohe Besucherzahlen. Die Zahlen lagen in den letzten Jahren konstant bei etwa 55.000 Besuchern.

Die Aufenthaltsqualität spielt in Bibliotheken eine immer wichtigere Rolle. Die Bibliothek ist ein Ort, an dem man sich einfach so aufhalten kann, ohne etwas konsumieren zu müssen, man kann sich informieren, mit anderen Kunden ins Gespräch kommen. Dies ist gerade älteren Menschen wichtig.

Besucher unterschiedlicher Nationen nutzen die Bibliothek zum Lernen, um Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen und dabei Kaffee zu trinken.

Längst nicht alle Besucher haben auch einen Bibliotheksausweis. Trotzdem haben 2018 erstmals über 10 % aller Norder Bürger einen gültigen Bibliotheksausweis besessen und genutzt. (2633 „aktive Ausweise“; das bedeutet pro Ausweis wurde in dem Jahr mindestens ein Medium entliehen)

Veranstaltungen

Besonderer Beliebtheit bei den Erwachsenen erfreuen sich Veranstaltungsformate, bei denen Bücher vorgestellt werden (Bücherfrühstück, „Lesezeit“, „Kaffeeklatsch mit Büchern“, „Frauenlesenacht“).

Das niedrighschwellige Veranstaltungsangebot soll dazu dienen, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen, es soll unterhalten und Wissen vermitteln.

2018 fanden 75 öffentliche Veranstaltungen statt.

Digitale Spaltung/ PC-Arbeitsplätze & WLAN

Viele Kunden (einschließlich Urlauber) nutzen die vier PC-Arbeitsplätze mit Drucker und Scanner. Sie schreiben Bewerbungen, lesen und beantworten Mails oder erledigen Sonstiges. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass vielen diese Möglichkeit zuhause fehlt.

Auch das WLAN-Angebot für diejenigen, die mit eigenen Geräten (Smartphones, Tablets oder Laptops) kommen, wird gut genutzt.

Medienangebot

Auch hier ist die Wichtigkeit eines aktuellen und attraktiven Angebotes zu betonen. Bei den Älteren stehen Hörbücher, Zeitschriften und auch eBooks hoch im Kurs, denn bei Letzteren lässt sich die Schriftgröße beliebig einstellen. Kunden der Bibliothek können das Onleihe-Angebot (Nbib24.de) der niedersächsischen Bibliotheken kostenlos nutzen.

Die Jahresgebühr ist mit 12 € pro Jahr moderat. Kinder und Jugendliche bezahlen seit 2012 keine Jahresgebühr mehr. Unabhängig davon haben sich die Einnahmen der Bibliothek in den letzten 10 Jahren verdoppelt.

2.4 Klimaschutz & Umweltbildung

Ökologischer Fußabdruck wird immer größer

UMWELT Ressourcen für 2018 verbraucht

BERLIN/DPA – Die Menschheit hat die natürlich verfügbaren Ressourcen bereits an diesem Mittwoch komplett aufgebraucht. Der sogenannte Erdüberlastungstag fällt nach Berechnung der Forschungsorganisation Global Footprint in diesem Jahr schon auf den 1. August – so früh lebte die Weltbevölkerung noch nie auf Öko-Pump. Die Wissenschaftler rechnen aus, wann die Ressourcen verbraucht sind, die innerhalb eines Jahres auch wieder nachwachsen

könnten, also nachhaltig verfügbar sind. 1970 war es rechnerisch erst Ende Dezember so weit. Inzwischen wirtschaftet die Weltbevölkerung nach Angaben von Global Footprint, als hätte sie 1,7 Erden zur Verfügung.

„Für den Rest des Jahres leben wir auf Pump und verbrauchen damit die Lebensgrundlage unser Kinder und Enkel“, warnte etwa Jörg-Andreas Krüger, Direktor Ökologischer Fußabdruck beim WWF.

OK, 1.8.2018

Die Auswirkungen des Klimawandels werden für uns und unsere Umwelt immer spürbarer: Meeresspiegelanstieg, Extremwetterereignisse (Zunahme von Starkregen und Dürreperioden), Klimaflüchtlinge, Rückgang der Biodiversität (Artenreichtum gerade im Wattenmeer und in der Küstenregion), Veränderungen in der Landwirtschaft (u.a. Aufgabe kleinerer Höfe und Tendenz zu immer größeren agrarindustriellen Betrieben).

Um diese Auswirkungen auf ein erträgliches Maß zu begrenzen, ist es notwendig, den Treibhausgasausstoß zu reduzieren und nachhaltiger zu leben.

Klimaschutz wird in der Stadt Norden als wichtige kommunale Aufgabe verstanden, die aktiv begleitet werden muss, durch die Bereitstellung von Literatur, Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen zum Thema, um das Interesse unter den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek zu steigern und damit einen Beitrag zur Bildung und Aufklärung zu leisten.

Angebote der Stadtbibliothek: Umweltbildung

★ Organisation einer Klimaschutzwoche

Die Stadtbibliothek hat 2018 erstmalig gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement der Stadt Norden und der KVHS Norden eine Klimaschutzwoche initiiert.

Die Resonanz war durchweg positiv. Die Klimaschutzwoche soll zukünftig jährlich in Kooperation mit mehreren Institutionen veranstaltet werden. So soll die Bevölkerung für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden. Die Bibliothek lädt u.a. zu Lesungen und Mit-Mach-Aktionen zum Thema ein.

★ Aufstellung einer Recyclingbox für Handys seit Oktober 2018.

Seit 2018 kann man in der Bibliothek alte Handys, Kabel und sonstiges Zubehör abgeben. Handys enthalten viele kostvolle Rohstoffe, die recycelt werden können. ¹⁴

★ „Verschenke-Kiste“

Dekoartikel und sonstige noch nützliche kleine Gegenstände, die zu schade für die Mülltonne sind, können seit einigen Jahren in die „VerschenkeKiste“ gelegt werden. Diese wird rege genutzt. Die meisten Dinge werden noch am selben Tag von anderen Kunden wieder mitgenommen.

★ Regelmäßige Mit-Mach-Angebote

Z.B. zu Themen wie Reinigungsmittel selber herstellen, Gemüsetüten selber nähen etc.

★ Büchertaschen zum Verleihen

Früher bekamen die Kunden auf Nachfrage Plastiktüten, um ihre Medien nach Hause zu transportieren. Jetzt können sie dafür Stofftaschen aus Bio-Baumwolle ausleihen oder kaufen.

★ Medien zum Thema

Dokumentationen auf DVD und Bücher zum Thema „Nachhaltiger Leben“ gehören zu den Ausleihernern der Bibliothek. Daher wurde Anfang 2019 eine eigene Sachgruppe „Nachhaltig Leben“ eingeführt, wo auch entsprechende Medienkoffer zur Umweltbildung für Kinder sowie Kinder- und Jugendbücher zu finden sind. Denn natürlich gilt auch hier: Ausleihen ist nachhaltiger als selber kaufen!

¹⁴ Mehr Informationen unter <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/aktionen-und-projekte/alte-handys-fuer-die-havel/index.html>.

3. Auftrag der Bibliothek und Aufgabenprofile

3.1 Auftrag der Bibliothek

Zustimmung der politischen Gremien in 2012 zum „Bibliothekskonzept 2012-2021“

Was wurde umgesetzt:

Die Öffnungszeiten wurden von 15 auf 22,75 Stunden erhöht.

Eine zusätzliche Stelle mit 25 Stunden wurde geschaffen.

Der kostenpflichtige Ausweis für Kinder und Jugendliche wurde abgeschafft, ohne dass dies negative Konsequenzen auf die Einnahmen der Bibliothek gehabt hätte. (siehe Kennzahlen)

Der Ziel- und Maßnahmenkatalog des Konzeptes konnte in weiten Teilen umgesetzt werden.

Schon seit 2014 können die Kunden über Nbib24.de auch virtuelle Medien entleihen.

Die Bibliothek trägt seit 2013 das niedersächsische Qualitätssiegel „Bibliothek mit Qualität und Siegel“.

Mehr als ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen zwischen 7 und 14 Jahren besitzen einen Bibliotheksausweis und haben ihn im letzten Jahr auch genutzt.

Der Medienetat wurde entsprechend der Vorgaben erhöht. Dementsprechend hat sich die Bestandsgröße mittlerweile auf 24.478 Medien erhöht (Stand Ende 2018).

Angedacht war eine Erhöhung des nach wie vor zu kleinen Bestandes auf 27.500 Medien bis 2021. Besonders der Romanbereich ist nach wie vor zu klein.

Nun zeigt sich aber, dass die Kapazitäten der Räumlichkeiten im Vossenhus ausgeschöpft sind, und der Bestand im Moment nur noch virtuell gesteigert werden kann.

(Bis 2021 verfügt die Norder Stadtbibliothek über ca. 1000 virtuelle Medien innerhalb des niedersächsischen Onleiheverbundes Nbib24.)

Stadtbibliothek Norden: Bilanz 2009 bis 2018

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Entleihungen Insgesamt	39.878	43.456	65.486	87.934	96.879	117.649	132.684	137.991	141.586	148.795	156.752
Entleihungen Haptische Medien	39.878	43.456	65.486	87.934	96.879	117.649	131.151	130.868	131.953	135.116	139.091
Entleihungen Onlinemedien							1533	7123	9633	13.679	17.661
Umsatz	2,4	2,6	4	5	5,2	6	6,4	6,1	5,9	5,7	5,7
Bestand	15.315	16.858	16.373	17.346	18.605	19.462	20.368	21.496	22.456	23.472	24.478
Aktive Leser	1.118	1.291	1.675	1.786	1.974	2.073	2187	2451	2345	2337	2633
Aktive Leser/ % der Gesamtbevölkerung	4,5	5,1	6,7	7,1	7,9	8,3	8,8	9,8	9,3	9,3	10,5
Besucherzahlen	-	29.355	-	37.976	44.774	50.111	53.903	56.922	55.422	56.230	57.191
Veranstaltungen (Klassenführungen, KITA-Gruppen, Lesungen etc.)	40	30	53	101	111	116	159	201	205	214	236
Einnahmen	10.670	11.307	12.817	14.861	15.632	17.714,93	18.894,33	21.059,47	21800,59	21940	23.550,08

Analyse der Zahlen.

Die **Ausleihzahlen** haben sich in 10 Jahren nahezu vervierfacht. Entgegen der bundesweiten Entwicklung sind die Ausleihzahlen in Norden seit 2008 kontinuierlich gestiegen. Auch die reinen Printmedien (Romane, Sachbücher, Kinderbücher) sind in der Ausleihe in keinster Weise ruckläufig. Einer der Gründe: Die Stadtbibliothek verfügt über einen attraktiven und aktuellen Bestand. Der oft vermutete Rückgang der Ausleihe haptischer Medien (vor allem Bücher) durch die zunehmende Online-Nutzung kann in keinster Weise bestätigt werden. Trotz enormer Steigerung der Online-Nutzung steigt die Ausleihe haptischer Medien ebenfalls deutlich. Das ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Medienetats zurückzuführen, die eine deutlich verbesserte Aktualität der angebotenen Medien zur Folge hatte.

Die **Besucherzahlen** haben sich nahezu verdoppelt. Die Aufenthaltsqualität spielt in Bibliotheken eine immer wichtigere Rolle. Sie sind ein Ort an dem man sich einfach so aufhalten kann, ohne etwas konsumieren zu müssen. Viele Besucher nutzen die Bibliothek, um Zeitungen oder Zeitschriften zu lesen, nutzen das WLAN, sie schreiben Bewerbungen oder lesen und beantworten Mails an den PC-Arbeitsplätzen. Längst nicht alle Besucher haben auch einen Bibliotheksausweis.

Aber auch die Zahl der **aktiven Leser** (Definition s.u.) hat sich in zehn Jahren verdoppelt. Dabei kommt es häufiger vor, dass auf eine Karte mehrere Personen ausleihen. Sehr häufig ist zum Beispiel der Fall, dass ein Elternteil für mehrere Kinder mitausleiht. Das bedeutet, die tatsächliche Nutzerzahl der Bibliothek ist weit höher, als die Zahl der aktiven Leser. (2633 in 2018, man kann wahrscheinlich eher von 3000 Kunden ausgehen, die die Bibliothek jährlich nutzen).

2018 haben erstmal über 10% aller Norder*innen mindestens ein Medium der Stadtbibliothek Norden entliehen. (=aktive Leser)

Veranstaltungen

In den letzten Jahren wurden jeweils mehr als 200 Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt. Zwei Drittel davon zählen zum bibliothekspädagogischen Bereich. D.h. es handelt sich um Aktionen für Kindergärten und Klassenführungen, die überwiegend außerhalb der Öffnungszeiten stattfinden. Bzw. öffentliche Veranstaltungen wie den BücherBabyTreff (jetzt „Kleine Bücherfüchse“) und Vorlesestunden für Kinder.

Zwischendurch war allerdings ein radikaler Einbruch der Kindergartenbesuche zu verzeichnen: Die Ursache ist der sich hier bemerkbar machende Fachkräftemangel im KITA-Bereich. In Krankheitsfällen ist häufig kein Personal da, um mit den Kindern in die Bibliothek zu gehen.

Durch eine Anfrage der KVHS, die Kindergärten Weltentdecker und Mittendrin betreffend, wurden 2010 die ersten Kooperationsverträge mit Kindergärten geschlossen (außerdem mit allen städtischen Kindergärten). Aber auch andere Einrichtungen wie der AWO-Kindergarten kommen häufiger vorbei.

Damit der „gute Draht“ zu den Kitas erhalten bleibt, geht die Bibliothek zukünftig neue Wege. Die Durchführung von Aktionen direkt in den KITAs sind in der Vorbereitung.

Seit 2011 gibt es einen Kooperationsvertrag mit der Linteler Schule und seit 2015 mit der Grundschule Im Spieß. 2017 kam der erste Kooperationsvertrag mit einer weiterführenden Schule hinzu (KGS Hage-Norden).

Besonderer Beliebtheit bei den Erwachsenen erfreuen sich Veranstaltungsformate, bei denen Bücher vorgestellt werden (Bücherfrühstück, „Lesezeit“, „Kaffeeklatsch mit Büchern“).

Auch die Nutzung der Bibliothek durch Urlauber hat zugenommen. Ganze Familien versorgen sich mit Lektüre - auch virtueller - für Strand und Hotel, nutzen die Bibliothek aber auch gern als Aufenthaltsort oder die Internetplätze. Besonders praktisch ist grade für sie die Rückgabebox, die die Rückgabe von Medien rund um die Uhr möglich macht.

3.2. Neues Aufgabenprofil für die Bibliothek

◆ Die Bibliothek als Ort der Begegnung: „Dritter Ort“

Neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz sind „Dritte Orte“ öffentliche Plätze wie Parks oder Bibliotheken. Sie stehen nicht nur bestimmten Zielgruppen, sondern der gesamten Öffentlichkeit zur Verfügung und sind ohne Eintritts- oder Teilnahmegebühr zugänglich. Sie sind barriere- und diskriminierungsfreie Bereiche, die Dynamik und Lebendigkeit in die Gesellschaft bringen, das Zugehörigkeitsgefühl und den Gemeinschaftssinn steigern und so die Attraktivität der Stadt steigern.

In Norden gibt es viele Ein-Personen-Haushalte und Zugezogene, für die ein solcher Ort besonders wichtig ist.

- Treffpunkt und angenehmer Aufenthaltsort ohne kommerzielle Absichten

- Man kann Zeitung lesen, Kaffee trinken, sich miteinander unterhalten, neue soziale Kontakte schließen und vorhandene Kontakte pflegen.
- hohe Aufenthaltsqualität
- niedrighschwelliges Veranstaltungsangebot
- sozialer, integrativer, generationsübergreifender, kultureller und kommunikativer Treffpunkt

◆ Sprachbildung und Sprachförderung

Frühkindliche Sprach- und Leseförderung von Anfang an. Um die Beschäftigung mit Sprache, Literatur und Büchern möglichst frühzeitig in den Alltag der Kinder und Lesen als festen Bestandteil in den Familien zu verankern, bietet die Bibliothek verschiedene Angebote für die unterschiedlichen Altersstufen an. Angefangen von den Bücherfüchsen (für Ein- bis Dreijährige) und „Lesestart Niedersachsen“ bis hin zu Angeboten für Kindergarten- und Schulkindern.

- Teilnahme an „Lesestart Niedersachsen“
- Bücherfüchse (Veranstaltungsreihe zur Sprachbildung)
- Hör zu – Mach mit (Veranstaltungsreihe zur Sprachförderung)
- Kooperationen mit sechs KITAs
- Bereitstellung von Erzählkoffern und für die Zielgruppe attraktiven Medien
- Fachbücher für Eltern

◆ Leseförderung

- Kooperationsverträge mit drei Schulen
- Sommerleseclub für 3. bis 6. Klässler
- Lesefüchse (offenes Angebot zur Leseförderung für 3. und 4. Klässler)
- Teilnahme am Ganztagsangebot einer Grundschule
- Attraktives Medienangebot

◆ Sicherung der Chancengleichheit. Sicherung des Grundrechtes auf Information (Art. 5 Grundgesetz)

- Anschluss an die Fernleihe (Bereitstellung von Informationen für Schule und Studium)¹⁵
- Nutzung der PC-Arbeitsplätze ausgestattet mit Internetzugang, Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramm, Drucker und Scanner. (für Informationssuche, Bewerbungen schreiben, Mails schreiben und beantworten usw.)
- WLAN
- (Platz zum ruhigen Lernen und Arbeiten für Schüler*innen und Erwachsene ist leider nur bedingt gegeben.)
- *In dem Zusammenhang wäre eine Anpassung der Entgeltregelung sinnvoll: Das Team schlägt eine kostenfreie Nutzung für Schüler*innen und Auszubildende über 18 Jahre vor, sowie die kostenlose Nutzung der Fernleihe für Schüler*innen für Facharbeiten. (siehe Entwurf am Ende des Konzeptes)*

¹⁵ Die Fernleihe wurde in 2018 229 x in Anspruch genommen.

◆ Umweltbildung

Klimaschutz in der Stadt Norden wird als wichtige kommunale Aufgabe verstanden, die aktiv begleitet werden muss. Z.B. durch die Bereitstellung von Literatur, die Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen zum Thema, um das Interesse unter den Nutzerinnen und Nutzern der Bibliothek zu steigern und damit einen Beitrag zur Bildung und Aufklärung zu leisten.

Bibliotheken – seit Jahrzehnten Einrichtungen zur effektiven Ressourcennutzung - sind ideale Orte, um das Thema Nachhaltigkeit in die breite Gesellschaft zu bringen.

**Es folgen Angaben zum Auftrag aus dem Vorgängerkonzept. Die Bibliothek sollte auf neue Säulen gestellt werden, in dem das obige neue Aufgabenprofil offiziell beschlossen wird. Die Orientierung an den Ausleihzahlen als wichtigster Kennzahl sollte der Vergangenheit angehören.
Bibliotheken leisten viel mehr, als nur Medien über die Ausleihtheke zu schieben!**

In der Benutzungsordnung der Stadtbibliothek sind vom Rat der Stadt Norden am 22.08.2003 unter § 1 grundlegende Aussagen über den Auftrag getroffen worden:

§ 1 Allgemeines

- (1) Die Stadtbibliothek ist eine öffentliche Einrichtung der Stadt Norden.
- (2) Jeder ist berechtigt, die Bibliothek im Rahmen dieser Benutzungsordnung (während der Öffnungszeiten) auf öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Grundlage zu benutzen.

Darüber hinaus besteht für die Stadtbibliothek Norden in der Produktbeschreibung der Stadt Norden folgender Auftrag:

Allgemeines	freiwillige Aufgabe im eigenen Wirkungskreis
Beschreibung	Bereitstellen und Vermitteln von Medien und Informationen. Durchführen von Veranstaltungen. Sonstige Dienstleistungen
Sachziele	Sicherung und Ausbau der qualitativen und quantitativen Angebote der Stadtbibliothek, deren Nutzung in möglichst wirtschaftlichem Rahmen, bei akzeptablen räumlichen Bedingungen, zufriedenstellender Arbeitssituation und weitgehender Zufriedenheit der Nutzer
Zielgruppe	Einwohner, Bürger, Vereine, Verbände, öffentliche und private Institutionen der Stadt und (als Mittelzentrum) umliegende Gemeinden, sowie Urlauber
Fall/Kennzahlen	aktive Besucher, Anzahl der ausgeliehenen Medien

Diese Produktbeschreibung sollte nach der Beschlussfassung über das neue Aufgabenprofil entsprechend neu gefasst werden.

4. Zielgruppenkonzept:

1. Kinder und Jugendliche bis 12 Jahren

Alter	0 – 3 Jahre	4 – 5 Jahre	6 – 10 Jahre	11 – 12 Jahre
Lebenslagen	Bilder Sozialkontakte Entdecken	Kindergarten, (Kooperationsverträge mit sechs KITAs) Vorschule	Schulanfang (Kooperationsvertrag mit zwei Grundschulen) Verkehr, Rad fahren, Sport, Freunde	Schulwechsel (Kooperationsvertrag mit einer Schule) Sport, Erleben, Freunde, soziale Medien
„Warum komme ich in die Bibliothek?“	„Lesestart“, BücherBabyTreff, Bilderbücher, Frühförderung	Kita-Führungen Bilderbücher, Tiptoi, Spiele Hörbücher, Vorlesestunden	Klassenführungen erste Referate, Tiptoi, Spiele, Hörbücher, Konsolenspiele, Vorlesestunden, Spaß am Lesen Erstlese-Bücher etc. Sommerlese- Club	Klassenführungen (Rallye, Bücher- Casting etc.), Spaß am Lesen, Hörbücher, Filme, Sommerlese- Club, Internet
Einwohnerzahl	787	402	1060	450
Bibliothekskunden	Nicht messbar.*	Nicht messbar.*	37 %	58,4 %
Angestrebter Anteil	Nicht messbar.*	Nicht messbar.*	50 %	70 %

* erst ab 7 Jahren könnte Kinder einen eigenen Bibliotheksausweis bekommen.

2. Jugendliche, junge Erwachsene

Alter	13 – 14 Jahre	15 – 20 Jahre	21 – 30 Jahre
Lebenslagen	Kooperationsvertrag mit einer Schule Sexualität, soziale Medien, Freunde, Internet	Sexualität, soziale Medien, Freunde, Internet Schulausbildung, Ausbildung,	Bewerben, Berufsanfang, Familie(ngründung)
„Warum komme ich in die Bibliothek?“	Klassenführungen (Kahoot, BücherCasting II,) Hörbücher, Filme, Spaß am Lesen	Klassenführungen: Unterrichtseinheit NS-Zeit in Norden Fernleihe für die Facharbeit Filme	BücherFüchse, LESESTART, Bilderbücher, Internet
Einwohnerzahl	459	1 630	2599
Bibliothekskunden	28,8 %	9,8 %	3,4 %
Angestrebter Anteil	<i>Zurzeit kein Schwerpunkt - Platzmangel</i>	<i>Zur Zeit kein Schwerpunkt</i>	<i>Zur Zeit kein Schwerpunkt</i>

3. Erwachsene

Alter	31 – 35 Jahre	36 – 45 Jahre	46 – 55 Jahre	56 – 65 Jahre
Lebenslagen	Berufsaufstieg, Familie, Kinder, Hobbies Bauen, Wohnen, Garten	Karriere, Familie, Kinder, Ausbildung Kinder, Hobbies, Gesundheit, Reisen, Bauen, Wohnen, Garten	Beruflicher Neueinstieg, Familie, Hobbies, ggf. Sinnkrisen, Gesundheit, Reisen, Wohnen, Garten	Berufl. Loslassen, Gesundheit, Enkel, Reisen, Wohnen, Garten
„Warum komme ich in die Bibliothek?“	Spaß am Lesen, Filme, Hörbücher, Zeitschriften etc. Nutzung des Internets/ PC- Arbeitsplätze	Spaß am Lesen, Filme, Hörbücher, Zeitschriften etc. Nutzung des Internets/ PC- Arbeitsplätze	Spaß am Lesen, Reisen, Filme, Hörbücher, Zeitschriften etc. <u>Veranstaltungen:</u> Lesungen, Bücherfrühstück Nutzung des Internets/ PC- Arbeitsplätze	Spaß am Lesen, Reisen, Hörbücher, Zeitschriften etc. <u>Veranstaltungen:</u> Lesungen, Bücherfrühstück Nutzung des Internets/ PC- Arbeitsplätze
Einwohnerzahl	1268	2536	4086	4014
Bibliothekskunden	8 %	12,7 %	8,7 %	7,9 %
Angestrebter Anteil	10 %	15 %	10 %	10 %

4. Ältere Erwachsene

Alter	66 – 70 Jahre	71 – 79 Jahre	Ab 80 Jahre
Lebenslagen	Rente; Gesundheit, Enkel, Reisen, Haus, Garten,	Aktive Altersphase; Gesundheit, selbst. Wohnen, ggf. Alleinsein, ggf. Pflege	Zunehmende gesundheitl. Einschränkungen, selbst. Wohnen, ggf. Alleinsein, ggf. Pflege; Ratgeber, Service- und Lieferdienste, Soziale Kontakte, Anerkennung und Wertschätzung als wichtigste Bedürfnisse
„Warum komme ich in die Bibliothek?“	Spaß am Lesen Hörbücher, Zeitschriften etc. <u>Veranstaltungen:</u> Lesungen, Bücherfrühstück BücherBringDienst	Spaß am Lesen, Hörbücher, Zeitschriften etc. <u>Veranstaltungen:</u> Lesungen, Bücherfrühstück BücherBringDienst	„Unter Menschen kommen“, Hörbücher, Zeitschriften etc. BücherBringDienst
Einwohnerzahl	2035	2741	1830
Bibliothekskunden	9,9%	5,7 %	2,4 %
Angestrebter Anteil	12 %	8 %	5 %

5. Besondere Zielgruppen

	Urlauber
„Warum komme ich in die Bibliothek?“	Familie, Kinder, Hobbies, Spaß am Lesen, Reisen, Filme, Hörbücher, eBooks, Zeitschriften etc. Bibliothek (nicht nur) als Schlechtwetter- angebot, Freizeitgestaltung Nutzung des Internets und der PC- Arbeitsplätze
Angestrebter Anteil	150 Urlauberkarten sind jährlich aktiv.

Seit der Teilnahme an „Qualität und Siegel“ im Jahr 2013 analysiert die Bibliothek regelmäßig ausführlich ihre Zielgruppen.

Nur mit einer Zielgruppenerkundung und- Definition ist die Bibliothek in der Lage, mit ihren begrenzten Ressourcen ihren Bildungs- und Kulturauftrag nachweisbar zu erfüllen und die Erreichung ihrer Ziele zu überprüfen.

5. Ziel- und Maßnahmenkatalog

Wesentliche Ziele der Stadtbibliothek Norden. Veränderung/ Erfolgskontrolle und Anpassung an neue Gegebenheiten

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und ihre Eltern

Handlungsfeld	Ziel	Zielgruppe	Maßnahmen	Erfolgskontrolle
Sprachförderbedarf steigt Sprachbildung/ Sprachförderung/ frühkindliche Leseförderung	20 % aller jungen Familien sind Nutzer der Stadtbibliothek (1049 Haushalte mit Kindern unter 7 Jahren)	Kinder bis 3 Jahre und deren (Groß-) Eltern	# Teilnahme am landesweiten Projekt LESESTART Niedersachsen. # Bücherfüchse (ein bis drei Jahre) und ihre (Groß-)Eltern: Durchführung von acht Veranstaltungen pro Jahr mit mind. 12 Teilnehmern pro Termin	Rücklauf Gutscheine Ausleihe in den Gruppen 1, 4.1., HB, Kinderfilm steigt, Aufenthaltsdauer steigt, Besucherzahlen steigen Anzahl Teilnehmer Veranstaltungen, Anzahl Termine
		Kita-Kinder Kinder bis 4-5 Jahre der sechs Kooperations-Kitas	# KITA-Programm „Das ist ein Buch“ wird direkt in jeder KITA durchgeführt (zunächst 1 Termin pro Kita) # je drei Bibfit-Termine für alle „Schulkinder“ in der Bibliothek # 6 weitere Termine pro KITA in der Bibliothek	Anzahl Teilnehmer Veranstaltungen, Anzahl Termine
		Kinder von 3- 6 Jahren	Erzählkoffer zur Sprachbildung/ Sprachförderung ausleihen:	Anzahl Koffer Ausleihe Koffer

			Pro Jahr werden 6 neue Koffer zu wichtigen Themen zusammengestellt	
		Kinder von 5 – 7 Jahren	# 12 Termine Hör zu – Mach mit (Bilderbuchkino)	Anzahl Teilnehmer Veranstaltungen, Anzahl Termine
Handlungsfeld	Ziel	Zielgruppe	Maßnahmen	Erfolgskontrolle
Lesekompetenz sinkt Leseförderung im Focus Lesekompetenz sinkt Leseförderung im Focus	50 % aller Norder Grundschüler haben einen Ausweis der Stadtbibliothek	Grundschüler	Alle Schüler der Linteler Schule und der Schule im Spiet besuchen einmal jährlich die Stadtbibliothek 1. Einführung mit Bilderbuchkino 2. Bibliotheks-Quiz 3. Autorenlesung 4. Rallye	Anzahl der Termine, Anzahl Ausweise in der Zielgruppe Aufenthaltsdauer steigt, Besucherzahlen steigen
		Kinder der 2. Klasse	Lese-AG im Ganztagsunterricht Durchführung einer fortlaufenden AG im Ganztagsunterricht der Grundschule im Spiet	
		Kinder der 3./4. Klasse	Lesefüchse, außerschulisches Angebot zur Leseförderung	
		5. – 9. Klassen der KGS-Hage Norden	Alle Schüler der 5. bis 9. Klassen besuchen einmal jährlich die Stadtbibliothek 9. Recherche zum Thema Nationalsozialismus in Norden und Führung in der Innenstadt 8. BücherCasting 2.0 (evtl. durch „FakeHunter-Projekt“ ersetzen)	

			7. Kahoot: Quiz zu Unterrichtsstoff mit Smartphone 6. BücherCasting 5. Rallye	
	Mind. 200 Kinder melden sich jährlich für den SLC an, mind. zwei Drittel erhalten am Schluss eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme Es werden mind. 7 Veranstaltungen durchgeführt, die ausgebucht sind	Kinder der 3. - 6. Klasse	Sommerleseclub	Anzahl Teilnehmer, Anzahl Neuanmeldungen

Zielgruppe: Generation 50+

Handlungsfeld	Ziel	Zielgruppe	Maßnahmen	Erfolgskontrolle
Demographischer Wandel Zahl der Ein-Personen-Haushalte steigt/ Vereinsamung Niedrigschwellige kulturelle Angebote schaffen. Bibliothek als sozialer und kommunikativer Ort. Generationsübergreifender Treffpunkt.	10 % aller Norder über 50 besitzen einen Bibliotheksweis	50+	# 6 Termine Bücherfrühstück im Jahr # 2 Lesungen für Erwachsene im Jahr # „Kaffeeklatsch“ (Neue Bücher vorstellen) # in der Reihe „Mittwochs um vier“ Angebote für Jung UND Alt implementieren # Aufenthaltsqualität steigern # Zeitschriftenangebot ausweiten # BücherBringDienst <i># Teilnahme an allen Veranstaltungen allen Bürgern barrierefrei ermöglichen</i>	Anzahl der Termine, Anzahl Ausweise in der Zielgruppe Aufenthaltsdauer steigt, Besucherzahlen steigen <i>Unter den jetzigen Gegebenheiten ohne Fahrstuhl bzw. ebenerdig (Platznot im Erdgeschoss) nicht möglich</i>

<p><i>Digitale Spaltung überwinden, soziale Teilhabe und Chancengleichheit stärken. Freien Zugang zu Informationen sichern. (Art. 5 Grundgesetz)</i></p>	<p><i>Nutzungsquote der einzelnen Angebote festlegen</i></p>	<p><i>Alle, denen Zuhause die entsprechende technische Ausstattung fehlt. Alle, die keine Möglichkeit haben Zuhause in Ruhe zu arbeiten.</i></p>	<p><i># Mehr Platz für die PC- Arbeitsplätze und ruhigeres Umfeld schaffen</i></p> <p><i># Plätze zum ruhigen Arbeiten für Schüler, Studenten und Erwachsene</i></p> <p><i># Bibliothek der Dinge einrichten.</i></p>	<p><i>Unter den jetzigen Gegebenheiten nicht möglich, da extreme Platznot besteht</i></p>
--	--	--	---	---

Zielgruppe: Gesamte Öffentlichkeit

Handlungsfeld	Ziel	Zielgruppen	Maßnahmen	Erfolgskontrolle
Auswirkungen des Klimawandels	Klimaschutz in der Stadt Norden wird als wichtige kommunale Aufgabe verstanden, die aktiv begleitet werden muss durch die Bereitstellung von Literatur, Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen zum Thema, um für das Thema zu sensibilisieren und damit einen Beitrag zur Bildung und Aufklärung zu leisten.	Gesamte Öffentlichkeit	<p># Initiierung einer jährlichen „Klimaschutzwoche“</p> <p># DIY-Angebote im Rahmen von Mittwochs um Vier</p> <p># Kooperation mit Jugendgruppen (wie JUPA, Jugendforum, Klima-AG des UGN)</p> <p># Bibliothek der Dinge einrichten</p>	Anzahl Teilnehmer von Veranstaltungen Anzahl Aktionen Ausleihe

Zielgruppe: Urlauber

Handlungsfeld	Ziel	Zielgruppen	Maßnahmen	Erfolgskontrolle
<p>Attraktive Angebote für Urlauber schaffen</p> <p>Bekanntheitsgrad der Bibliothek unter den Urlauber steigern</p>	<p>Steigerung der Anzahl der die Bibl. nutzenden Touristen um 50 %</p>	<p>Touristen (Familien, sowie Generation 50+)</p>	<p>Info-Flyer mit den Angeboten der Bibliothek, der u.a. in Touristinformation, Ferienwohnungen und Hotels ausgelegt werden kann <i>(mind. alle drei Jahre Flyer aktualisieren)</i></p> <p>Info-Text in Norderland mit wechselndem Foto</p> <p><i>Vorabinformation über den Urlaubsort und dessen Bibliothek im Internet: <u>Regelmäßige Aktualisierung der Bibliothekseite auf norddeich.de</u></i></p> <p>Bestandschwerpunkt „Ostfriesland“ mit Informationen über Land und Leute</p>	<p>Anzahl der verteilten Flyer</p> <p>Zahl der Zugriffe</p> <p>Ausleihstatistik</p> <p>Insgesamt: Leserzahl Touristen auswerten</p> <p>Nutzer Internetplätze zählen</p>

6. Was die Bibliotheksarbeit erschwert: Platzmangel und mangelnde Barrierefreiheit

Platzmangel

Die Bibliothek „platzt aus allen Nähten“. Das zeigt sich beispielsweise, wenn neue Medienarten „untergebracht“ werden müssen. Wohin mit heißbegehrten Medien wie Tiptois, Tonies oder Medienkoffer zur Sprachbildung? Jährlich kommen neue Medienformen hinzu, die nicht in die üblichen Buchregale passen. Hier ist es wichtig mit der Zeit zu gehen. Aber auch die klassischen Brettspiele feiern eine Renaissance und erfreuen sich größter Beliebtheit. Zwischen 2015 und 2018 haben sich die Ausleihzahlen fast verdoppelt. Doch auch Brettspiele benötigen viel mehr Platz als Bücher und passen ebenfalls nicht in „normale“ Bücherregale. Weswegen sich immer häufiger Spielekartons unschön auf dem Fußboden stapeln.

Um die Medien optimal zu präsentieren, gelangt vieles in den Eingangsbereich, wo der Platz sowieso schon beschränkt ist. Die stark genutzte Verschenke-Box und die Recycling-Box für Handy-Altgeräte (s. S. 13) müssen prominent platziert werden, um einen nachhaltigen Effekt zu erzielen.

Seit Jahren ist jeder Quadratzentimeter heiß umkämpft, jede noch so winzige Ecke in der Bibliothek wird genutzt. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Bibliothek nicht den 2012 im Vorgängerkonzept definierten erforderlichen Mindestbestand für eine Bibliothek dieser Größenordnung erreichen kann:

Es gibt zu wenig Romane und Hörbücher

Bei den konventionellen Medien erfreut sich der Roman- und der Hörbuchbereich größter Nachfrage. Aufgrund der Enge kann dieser Bereich aber nicht mehr weiterwachsen. Häufig stellt der Vielleser und – hörer beim Ausleihen fest, dass er viele Medien schon kennt und bereits entliehen hat.

Die Bücher stehen außerdem zu gedrängt, sowie zu hoch und tief in den Regalen. Mit zunehmendem Alter möchte (bzw. kann!) man sich eher nicht mehr so gut bücken und möchte auch nicht weit oben in den Regalen nach geeigneter Lektüre suchen. Im hinteren Romanbereich stehen die Regale so eng, dass man kaum aneinander vorbeikommt.

Es gibt keinen geeigneten Bereich für die PC-Arbeitsplätze

Die gut genutzten PC-Arbeitsplätze befinden sich im unruhigen Eingangsbereich der Bibliothek. Sie müssten dringend in einen ruhigeren Bereich verlegt werden, der derzeit fehlt. Wer will in aller Öffentlichkeit Bewerbungen schreiben oder Mails lesen? Überhaupt vermissen viele Bibliotheksbesucher einen ruhigen Raum zum Lernen und Arbeiten. Ein wichtiger Punkt um Chancengleichheit auch in Norden garantieren zu können! Denn auch wenn elektronische Medien zunehmend Einzug in alle Haushalte halten, so haben viele eben nicht die gesamte - manchmal für schulische oder

private Zwecke erforderliche - Hardware wie Scanner, Farbdrucker oder Software wie Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme zuhause.

Büroräume & Abstellfläche

Die Büroräume sind bis zum letzten Zentimeter zugestellt. Beide Büros liegen im normalen Publikumsbereich bzw. zusätzlich in Bereichen in denen Klassenführungen und KITA-Besuche stattfinden. Das bedeutet: Es gibt kaum noch Arbeitszeiten, um ungestört und konzentriert arbeiten zu können. Entweder es herrscht der normale Publikumsverkehr während der Öffnungszeiten oder außerhalb dieser Zeiten frequentieren Kindergärten und Schulen die Bibliothek.

Es gibt keine ansprechenden Räumlichkeiten für Jugendliche

Gerade für die älteren Schüler der höheren Klassen sind altersgemäße Bereiche extrem wichtig. Hier verliert die Bibliothek gerade bei den Jugendlichen an Attraktivität.

Die Bereiche zu den Kindergarten- und Grundschulkindern können aus Platzgründen nicht deutlich genug abgetrennt werden.

Schüler haben außerdem keinen eigenen Bereich zum ruhigen Arbeiten (z.B. für Hausaufgaben, Referate, Facharbeiten).

Durch einen möglichen Anbau bestünde die Option, die Jugendbibliothek in den jetzigen Sachbuchbereich zu verlagern.

Der jetzige Sachbuchbereich könnte durch eine Jugendliche ansprechende Möblierung, PC-Arbeitsplätze sowie eine passende Präsentation der Medien (Jugendbücher, Manga, Konsolenspiele) immens an Attraktivität gewinnen. Ein aktuelles Medienangebot ist für die Jugendlichen besonders wichtig, um sie zu erreichen und die Bibliothek als interessanten Aufenthaltsort zu verankern!

Der Einrichtungsberater der EKZ¹⁶ empfahl beim „Bibcheck“ am 28.8.2018 mindestens 20 m² - besser 30 m³ - pro 1000 Medien, ein Wert, der für eine zeitgemäße Einrichtung mit Aufenthalts- und Raumqualität für eine Bibliothek als Dritter Ort als Mindest-Publikumsfläche wünschenswert ist.

Ergäbe für 26.000 Medien 520 m² bzw. 780 m².

Bei Berechnung des Raumbedarfs laut aktuell gültigem niedersächsischen Kriterienkatalog „Bibliothek mit Qualität und Siegel“ ergäben sich:

45 m² pro 1000 Einwohner = 1125 m².

Die Bibliothek verfügt im Vossenus über 358 m².

Eine Vergrößerung um mindestens 200m² ist erforderlich um den Aufgaben der Zukunft gerecht werden zu können.

¹⁶ Die EKZ.Bibliotheksservice GmbH ist ein Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Reutlingen, dessen Angebote sich überwiegend an Öffentliche Bibliotheken richten. Es wurde 1947 gegründet.

Mangelnde Barrierefreiheit

Das über 500 Jahre alte Vossenus weist an vielen Stellen erschwerte Zugänge auf.

Es ist immens wichtig, die mangelnde Barrierefreiheit zu beseitigen, zum einen im Hinblick auf den demografischen Wandel (einfache Nutzung der Bibliothek für Kunden mit Rollatoren, Rollstühlen), aber auch um jungen Familien mit Kinderwagen die Möglichkeit zu geben, die Bibliothek besuchen zu können.

Es beginnt schon damit, dass die schwere Eingangstür für Personengruppen mit Handicap kaum allein zu öffnen ist. Der Eingangsbereich ist so eng, dass Kinderwagen oder Rollstühle kaum durchkommen.

Immer wieder staut sich die Leserschaft zu Stoßzeiten im Eingangsbereich. Kritisch wird es, wenn Kinderwagen und Rollatoren (und es werden mehr!) dazu kommen. Bei Rollstühlen wird es ganz arg. Rollstuhlfahrer haben größte Mühe in die Bibliothek zu kommen. In den ersten Stock kommen sie gar nicht. Die schwere Eingangstür ist für Viele nicht zu öffnen und es bedarf Helfer, die zu Hilfe eilen.

Was bedeutet eigentlich Barrierefreiheit?

Häufig wurde das Thema Barrierefreiheit in den letzten Jahren diskutiert.

Aber was bedeutet Barrierefreiheit letztendlich genau?

- a) In den Bibliotheken Nordrheinwestfalens etwa gelten diesbezüglich mittlerweile strengste Regeln: Auch für Blinde muss die Bibliothek erlebbar sein, inklusive entsprechendem Leitsystem.
- b) Die für die Norder Stadtbibliothek kleinste vorstellbare Lösung umfasst einen barrierefreien Eingang mit Glasvorbau und Schiebetür (ähnlich der KVHS), so dass zumindest Rollstuhlfahrer, Personen mit Rollator oder Kinderwagen ohne Anstrengung ins Erdgeschoss kommen.

Dieser Eingang sollte an der jetzigen Seite des Vossenus verbleiben, da hier der geeignetste Platz ist, auch wenn er aus denkmalschutzgründen ungünstig ist.

- c) Die Bibliothek hat keinen Fahrstuhl, so dass Rollatoren, Kinderwagen oder gar Rollstühle nicht in die Kinder- und Jugendbibliothek gelangen können. Das bedeutet auch, dass Menschen mit Handicap nicht an Veranstaltungen der Bibliothek teilnehmen können.

Möglich wäre evtl. der Einbau eines Fahrstuhls im jetzigen WC-Bereich. Aber wo sollen dann die Toiletten hin? Dies ginge nur mit einem Anbau.

- d) Die Toiletten sind in die Jahre gekommen, unansehnlich und natürlich ebenfalls nicht behindertengerecht. Außerdem liegen sie sowohl im Erdgeschoss als im Obergeschoss an ungünstigen Stellen. (z.B. im Erdgeschoss direkt am Arbeitsplatz der Mitarbeiterinnen.)

Ein barrierefreier Veranstaltungsraum fehlt

In dem Zusammenhang fehlt außerdem ein barrierefreier Veranstaltungsraum, der auch als Raum zum ruhigen Arbeiten genutzt werden kann.

Ideal wäre ein Raum, der tagsüber zum Lernen und Arbeiten für Schüler wie Erwachsene genutzt werden kann, bzw. abends für Abendveranstaltungen für 30 bis 50 Personen.

Im Moment können nur körperlich mobile Menschen Veranstaltungen im ersten Stock besuchen, da die steile Treppe ein großes Problem darstellt.

Wenn die Bibliothek eine größere Lesung veranstalten will, bedeutet das:

Die gesamte Kinderbibliothek muss ausgeräumt werden: Nicht nur Bilderbuchtröge, Sofa, Sitzsäcke müssen andernorts untergebracht werden, sondern auch Stühle vom Dachboden im 2. Stock geholt und aufgestellt werden.

Eine schweißtreibende und arbeitszeitintensive Prozedur!

Nach der Veranstaltung muss alles wieder zurückgeräumt werden. Das umständliche Hin- und Herräumen bedeutet einen immensen logistischen Aufwand, der für jede Abendveranstaltung betrieben werden muss.

Im Bereich der kulturellen Veranstaltungsarbeit wäre also noch „Luft nach oben“, wären die Voraussetzungen einfacher....

Handlungsfeld	Entwicklungsschritte	Ziel
Die Bibliothek auch für Jugendliche attraktiv gestalten.	<p>Eigenen Bereich für Jugendliche schaffen: Teenzone ins Erdgeschoss (nur bei Anbau möglich)</p> <p>Bibliothek als angenehmen Aufenthaltsort: Sowohl Ruhe, Arbeits- aber auch passende Kommunikationsbereiche schaffen</p> <p>Möblierung anpassen</p> <p>Freizeitinteressen berücksichtigen (u.a. Spielekonsole)</p>	<p>Lesekompetenz fördern</p> <p>Angebot zur Freizeitgestaltung für Jugendliche in Norden schaffen.</p> <p>Chancengleichheit</p> <p>Digitale Spaltung verhindern</p>
Bibliothek als kommunikativer, integrativer Ort	<p>Angenehme Aufenthaltsqualität</p> <p>Lesecafé mit Kaffee- und Kaltgetränke-Automaten</p> <p>Geeignete, barrierefreie Veranstaltungsfläche</p> <p>Für ausreichend Platz sorgen.</p>	<p>Die Bibliothek bietet einen nicht-kommerziellen Aufenthaltsort für alle Einwohner unabhängig vom Alter, Geschlecht, sozialer oder kultureller Herkunft („Dritter Ort“¹⁷)</p>
Barrierefreiheit	<p>Eingang barrierefrei gestalten.</p> <p>Einbau eines Fahrstuhls.</p> <p>Anbau mit kombiniertem Veranstaltungsbereich und „Lesesaal“ schaffen.</p>	<p>Die Bibliothek kann von allen interessierten Norder*innen genutzt werden.</p> <p>Die Kinderbibliothek ist für alle erreichbar.</p> <p>Die Bibliothek verfügt über einen für alle erreichbaren Veranstaltungsraum.</p>
Chancengleichheit/ Digitale Spaltung Es ist kein Bereich zum ruhigen Arbeiten vorhanden.	<p>Anbau mit kombiniertem Veranstaltungsbereich und „Lesesaal“ schaffen.</p> <p>Ruhigen Bereich für Internet- und PC-Arbeitsplätze schaffen.</p>	<p>Chancengleichheit durch Raum zum Lernen mit entsprechender technischer Ausstattung.</p>

¹⁷ Der Begriff des „Dritten Ortes“ wurde vom US-amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg geprägt: Ein Mensch braucht einen Ort zum Wohnen, zum Arbeiten und zum Leben.

7. Lösungsvorschläge oder was für die Bibliotheksarbeit der Zukunft wichtig ist

1. Neues Aufgabenprofil der Bibliothek beschließen (Kapitel 3)

- Abkehr von alten Kennzahlen (Ausleihzahlen), die im Zeitalter der Digitalisierung an Relevanz verlieren.

- Ausrichtung auf Aufgabenprofil der Zukunft:

Bibliothek als Dritten Ort verankern, Beitrag zur Sprachbildung und –förderung, Leseförderung, Chancengleichheit und Umweltbildung (Nachhaltigkeit).

Mit einem Anbau könnte sogar die Veranstaltungsarbeit für Erwachsene intensiviert und somit das kulturelle Angebot der Stadt Norden erweitert werden.

2. Medienetat

Unabdingbar auch im digitalen Zeitalter: Um den Medienbestand ab 2022 auch weiterhin aktuell und damit attraktiv gestalten zu können, wird auch zukünftig ein ausreichender Medienetat benötigt.

Zu berücksichtigen ist außerdem, dass ein nicht unerheblicher Teil des Etats seit 2014 an den Onleihe-Verbund NBib24 fließt und somit nicht für den Einkauf für Medien vor Ort zur Verfügung steht. ¹⁸

Auch wenn der Medienbestand in den jetzigen Räumlichkeiten nicht mehr wachsen kann, müssen jährlich mindestens 10 % des Bestandes ersetzt werden, um ihn dauerhaft aktuell zu halten.

Realistischer Bedarf für die Stadtbibliothek Norden 2019

26.000 haptische Medien, davon 7000 Romane (derzeit nur 4500).
Darüber hinaus: virtueller Bestand (Nbib24.de)

Wieviel Medienetat benötigt eine Bibliothek mit 26.000 Medien?

Berechnung des jährlichen Medienetats:

Bestand	26.000	Medieneinheiten (ME)
10 % Erneuerungsquote	1.280 ME	
x 15,83 € Durchschnittspreis ¹⁹		
=	<u>41.158 €</u>	

41.158 € jährlich sind notwendig, um die Aktualität des (haptischen) Bestandes dauerhaft sicherstellen zu können.

¹⁸ 14.144 € bis 2019, ab 2021 Etatberechnung: jährlich 0,10 € pro Einwohner, entspricht 2500 € für virtuelle Medien.

¹⁹ Medien-Durchschnittspreis 2018, ermittelt durch die Büchereizentrale Schleswig-Holstein

3. Einstöckiger Anbau zum Nachbargelände hin, um das Platzproblem dauerhaft zu lösen

Eine Ausdehnung (ein Anbau) zum Nachbargebäude hin wäre denkbar.

(s. Anhang S. 44 schraffierter Bereich)

Die Eigentümer haben angedeutet, dass sie an Verhandlungen mit der Stadt interessiert sind.

Hier wäre genügend Platz vorhanden, um:

- a) ...den Romanbereich ausdehnen zu können und die gute Nutzung so noch zu optimieren.**
- b) ...den Sachbuchbereich hierhin verlagern zu können.**
- c) ...eine Ruhezone zum Lernen & Arbeiten zu integrieren (tagsüber), die auch als ebenerdiger und barrierefreier Veranstaltungsraum (abends oder außerhalb der Öffnungszeiten) genutzt werden kann.**
- d) ...behindertengerechte Toiletten einbauen zu können.**
- e) ...die alten Toiletten könnten einem Fahrstuhl weichen, so dass der Zugang zum 1. Stock für alle möglich wäre. (Kinderwagen, Rollatoren, Rollstuhl ...)**

Im alten Teil des Gebäudes wäre dann im ehemaligen Sachbuchbereich Platz für einen eigenen Jugendbereich mit passender Möblierung. Außerdem wäre Platz für neue Medienformen, die eine spezielle Unterbringung benötigen und nicht in „normale“ Regale passen. Man könnte eine „Bibliothek der Dinge“²⁰ einrichten, wie es derzeit in vielen Bibliotheken gemacht wird.

Der Eingangsbereich könnte durch den Wegfall der PC-Arbeitsplätze entlastet werden. Diese könnte man in einen geschützten, ruhigen Bereich in einem Teil des jetzigen Romanbereichs unterbringen.

Die gut genutzte Kinderbibliothek hätte im ersten Stock mehr Platz. Man könnte dort dann sogar eine Ecke zum Spielen von Brettspielen (mit Blick auf den schönen Marktplatz) einrichten und die Elternbibliothek zentraler unterbringen.

²⁰ Mit wenig Platz einfach umzusetzen, wie das Beispiel aus der Stadtbibliothek Lauenburg (S. 42) im Anhang zeigt!

Im Zusammenhang mit einem Anbau könnte über eine Erweiterung der Öffnungszeiten nachgedacht werden. Dann wäre die Einführung von RFID-Technik²¹ eine Option.

Wäre es nicht toll, wenn eine Familie oder einfach alle die dazu Lust haben! - an einem dunklen, trüben Wintertag am Wochenende in die Bibliothek gehen könnten? Um dort zu lesen, zu spielen, sich zu informieren...?

RFID ist eine Technik, die u.a. die Selbstverbuchung am Wochenende ermöglichen könnte. In vielen Bibliotheken - besonders in Süddeutschland - ist sie schon etabliert, in norddeutschen Bibliotheken hält sie langsam Einzug. (z.B. in Georgsmarienhütte, Rotenburg, Lingen, Wilhelmshaven, Oldenburg).

Hier wäre es sinnvoll, die Einführung von RFID zumindest miteinzuplanen, wenn ein Anbau Realität werden sollte.

Vorteile von RFID:

Entlastung des Personals

Durch die technische Entlastung von monotonen Arbeiten an der Theke, kann Arbeitszeit gewonnen werden, die dann für bessere Kundenkontakte und Beratung zur Verfügung steht. Warteschlangen an Ausleihe und Rückgabe werden abgebaut.

RFID ermöglicht eine Öffnungszeitenenerhöhung ohne zusätzlichen Personaleinsatz. Das Konzept Open Library ermöglicht durch RFID die Nutzung von Bibliotheken außerhalb regulärer Öffnungszeiten.

Wie z.B. in der Bücherhalle Finkenwerder: Kunden ab 18 Jahren mit gültigem Bibliotheksausweis können während ausgewiesenen Zeiten die Bücherhalle besuchen.

Mit ihrem Bibliotheksausweis öffnen sie an einem Zugangsterminal selbständig die Eingangstür der Bibliothek, ähnlich der Zugangspraxis zur Selbstbedienungszone in Banken.

Anschließend kann man die Bibliothek wie gewohnt nutzen: Kataloge, Internet, digitale Angebote, Medienarten, Vormerk- und Verlängerungsfunktion. Ausleihen und Rückgaben sind an den RFID-Stationen möglich, Zahlungen können am Kassenautomaten durchgeführt werden.

Während dieser speziellen Öffnungszeiten zeichnen (nach Datenschutzvorgaben) Kameras zur Sicherheit der Kunden das Geschehen im Bibliotheksraum auf.

²¹ RFID: radio-frequency identification

8. Vision

Die Bibliothek arbeitet mit einem neuen, zeitgemäßen Aufgabenprofil. Die Ausleihzahlen als Kennzahl und Beleg für Qualität werden ad acta gelegt.

Der Medienetat wird auch nach 2021 auf 45.000 € festgelegt, um die Attraktivität des Bestandes auch in Zukunft zu sichern.

Die Stadtbibliothek Norden ist ein „Dritter Ort“ mit hoher Aufenthaltsqualität und ein barrierefreier Treffpunkt.

Sie bietet Platz zum Lernen und Arbeiten mit oder ohne PC für alle Bevölkerungsschichten und stärkt somit die Chancengleichheit. Sie trägt zur Bereicherung des städtischen kulturellen Angebotes bei.

Das schon jetzt vielseitige Angebot zur Leseförderung, kann durch Angebote für Jugendliche erweitert werden.

Die Bibliothek ist ein ansprechender Treffpunkt für Jugendliche.

Mehr Platz für Jugendliche und Kinder bedeutet, es gibt auch mehr ruhige Ecken zum Vorlesen für die Kleineren. Brettspiele können vor Ort gespielt werden.

Die Bibliothek kann ihre Veranstaltungsarbeit für Erwachsene intensivieren und somit das kulturelle Angebot der Stadt bereichern.

Ein Anbau bedeutet nicht nur mehr Platz und bessere Angebote, sondern wird auch durch die Symbiose aus Neubau und denkmalgeschütztem Gebäude an zentraler Stelle am Marktplatz zu einem für die Stadt Norden attraktiven Publikumsmagnet mit hoher positiver Außenwirkung werden.

9. Anhang

Die Schriftstellerin Kirsten Boie fordert: „Jedes Kind muss lesen lernen!“

„...ich habe erfahren, dass es auch bei uns immer mehr Kinder gibt, die nicht lesen können. Ich meine nicht: Die keine Bücher lesen. Ich meine wirklich und



wörtlich: Die nicht so lesen können, dass sie einen einfachen Text auch verstehen. Inzwischen ist das in Deutschland (nach einer internationalen Untersuchung, die von niemandem angezweifelt wird) einer von fünf Zehnjährigen. Einer von fünf! Und nein, das sind keineswegs nur Kinder mit Migrationshintergrund! Welche Zukunft haben

diese Kinder denn überhaupt? **Wer nicht lesen kann, wird keinen Beruf erlernen können. Wir klagen über Facharbeitermangel, und gleichzeitig verlieren wir schon in der Grundschule ein Fünftel unserer Kinder! Wir machen uns Sorgen um unsere Renten: Und tun nichts dagegen, dass ein Fünftel der jetzt aufwachsenden Generation vermutlich niemals in die Rentenversicherung einzahlen können! Wir sorgen uns um unsere Demokratie: Und gleichzeitig wachsen bei uns Menschen auf, die niemals eine Zeitung werden lesen können!**

In diesem Sommer habe ich daher die Unterschriften-Aktion „Jedes Kind muss lesen lernen!“ gestartet, zu deren Hamburger Erstunterzeichnern neben so unterschiedlichen Menschen wie Klaus von Dohnanyi, dem Intendanten der Elbphilharmonie Christoph



Hamburger Erklärung

Lieben-Seutter, Rolf Zuckowsky, Kent Nagano, Bettina Tietjen, Ulrich Wickert oder Ulla Hahn auch Michel-Pastor Röder gehört. Gemeinsam wollten wir erreichen, dass die Politiker endlich aufwachen. Am Nikolaustag konnte ich in Berlin tatsächlich 117.000 Unterschriften an Bundesbildungsministerin Karliczek und den Präsidenten der Kultusministerkonferenz Helmut Holter übergeben – und in die Kameras der Tagesschau hinein versprach Herr Holter, dass das Thema Lesen 2019 Schwerpunktthema der Kultusministerkonferenz werden soll. Das war ein wunderbarer Abschluss für 2018 – aber ganz sicher werden wir alle 2019 immer wieder nachfragen müssen, was denn aus diesem Versprechen geworden ist.“

Kirsten Boie

Literaturliste und mehr:

www.wegweiser-kommune.de

Mehr zu [Qualität- und Siegel:](#)

www.bz-niedersachsen.de/die-kriterienkataloge-und-das-bewertungsverfahren.html

Ostfriesischer Kurier vom 17. 4.2018 auf web.archive.org: Hartz IV: Norden stark betroffen.

www.Deutschlandfunk.de

NLGA. Niedersächsisches Landesgesundheitsamt: „Kindergesundheit im Einschulungsalter: Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2017“

www.kindergartenpaedagogik.de

www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=10879&reihe=1614

Manfred Spitzer: Erfolgreich lernen in Kindergarten und Schule, DVD

Stiftung Lesen. Simone C. Ehmig, Timo Reuter: „Vorlesen im Kinderalltag“

www.gew-wittmund.de/2015/01/31/jeder-siebte-ostfrieser-ist-leseschwach/

Was ist die KIM-Studie?

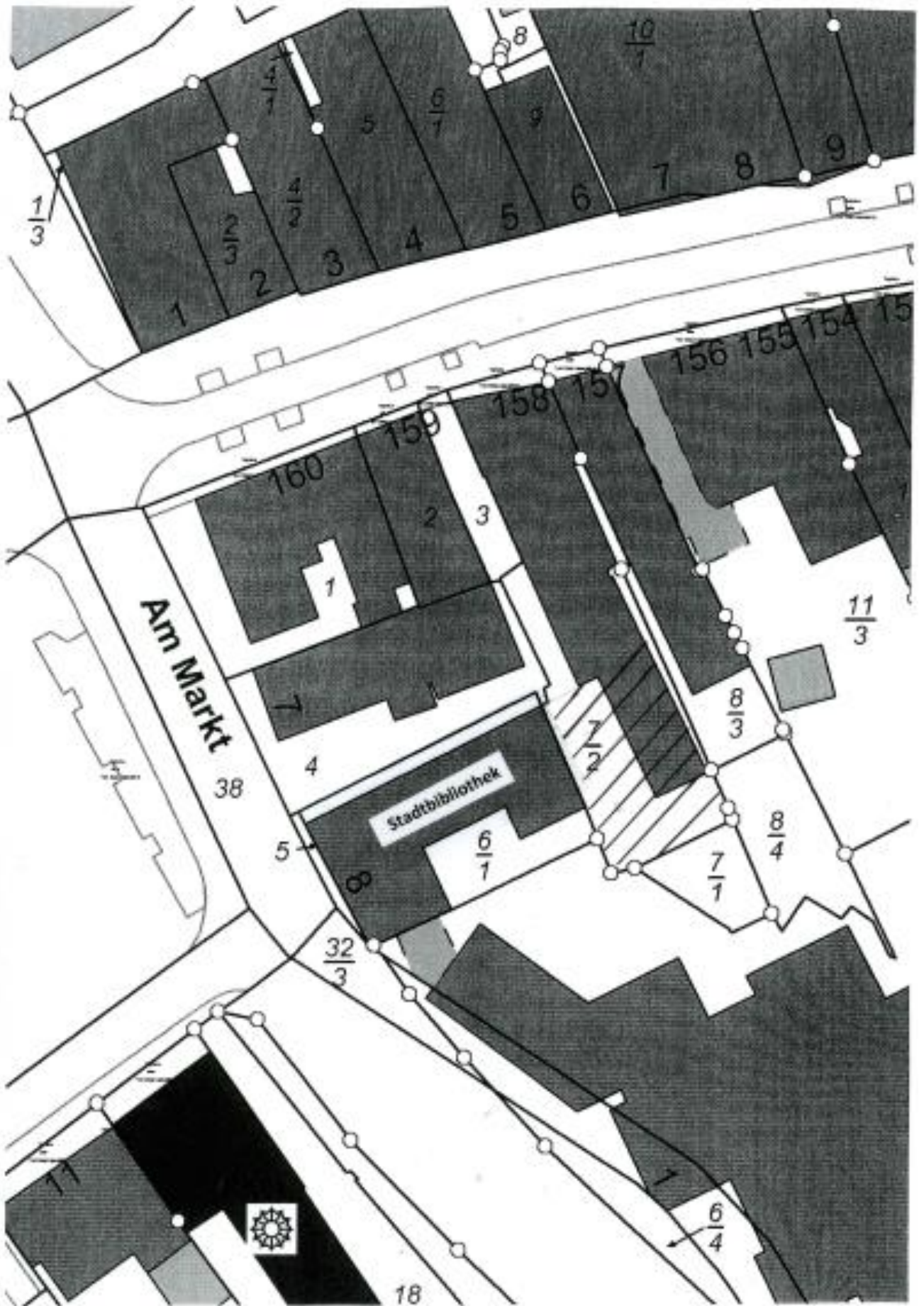
Im Rahmen der Studienreihe KIM (Kinder, Internet, Medien) untersucht der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) seit 1999 das Medienverhalten von 6- bis 13-jährigen Kindern in Deutschland. Befragt werden jeweils rund 1.200 Kinder mündlich-persönlich sowie deren Haupterziehende, meistens die Mütter, schriftlich zu folgenden Themenfeldern: Freizeitaktivitäten, Themeninteressen, Medienausstattung, Medienbindung, Medienfunktion, Computer- und Internetnutzung, Einstellungen zu Computer und Internet, Computerspiele, Lernprogramme, Computer und Schule, Mediennutzung im familiären Kontext. Um den permanenten Wandel der Rahmenbedingungen des Medienangebots und die damit verbundenen Veränderungen adäquat abbilden zu können, wurde die Studie als Langzeitprojekt angelegt.

Mehr zu RFID-Technologie in Bibliotheken:

<https://bibliotheksportal.de/ressourcen/digitale-services/rfid/>

Ein Beispiel für eine „Bibliothek der Dinge“, hier aus der Stadtbibliothek Lauenburg in Schleswig-Holstein (11.436 Einwohner)





Entwurf für eine neue Entgeltregelung für die Stadtbibliothek Norden

Folgende Änderungen sind nach Ansicht des Teams notwendig.

Um die Chancengleichheit zu fördern sollte man Schülern und Auszubildenden von den Jahresgebühren befreien. In dieser Altersgruppe gibt es nur wenig Kunden (s. S. 22)
Aber vielleicht animiert die Befreiung mehr junge Erwachsene wieder die Bibliothek aufzusuchen?

In dem Zusammenhang sollten auch Fernleihen für Schüler kostenfrei sein.

Gebühren für die Nutzung des Internets zu nehmen, ist in Bibliotheken nicht mehr üblich.
(S. a. aktueller Kriterienkatalog „Bibliothek mit Qualität und Siegel“)

Der Kriterienkatalog empfiehlt nicht nur eine kostenfreie Nutzung für Kinder und Jugendliche, sondern auch den Verzicht auf Einzelgebühren für bestimmte Medien-
gruppen.

Deswegen sollte die Gebühr für Konsolenspiele abgeschafft werden.

Für alle genannten Bereiche ist insgesamt nicht mit hohen Einnahmeverlusten zu rechnen.

	Jahresentgelte	Entgelte für 3 Monate
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	kostenlos	
SchülerInnen (mit Nachweis) und Auszubildende (mit Nachweis)	kostenlos	
Erwachsene	12 €	4 €
Partnerkarte (für 2 Personen über 18 J.)	15 €	-
Familienkarte (ab 3 Personen über 18 J.)	20 €	-
Urlauberkarte (für die ganze Familie)	5 € für 4 Wochen	

Entgelte für zusätzliche Dienstleistungen:

Je Fernleihbestellung	2 €
Fernleihbestellungen für SchülerInnen (mit Nachweis)	kostenlos
Fotokopien	0,20 €
ab 2020 nicht mehr über Drittanbieter sondern eigenes Gerät	

Nutzung der Internetplätze:

mit gültigem Bibliotheksausweis Stunde)	kostenlos (halbe
ohne gültigen Bibliotheksausweis Stunde)	kostenlos (halbe
Ausdrucke in schwarz/weiß	0,10 € pro Blatt
Ausdrucke in Farbe	0,20 € pro Blatt

Konsolenspiele **kostenlos**
(nicht mehr hier auflisten)

Ostfriesische Graphothek
pro Bild für je 6 Monate

5 € (streichen)

Versäumnisentgelte:

pro Medium und Öffnungstag der Bibliothek
pro Erinnerungsschreiben

0,30 €
2 €

Schadensersatz: (Preise für Ersatzbeschaffungen)

Ersatzausweis

2,50 €

Ersatzbeschaffung für Medien

Bei starker Beschädigung oder Verlust

Wiederbeschaffungswert

Einarbeitung pro Ersatzexemplar

5 €

Adressenermittlung

(z.B. bei nicht mitgeteiltem neuem Wohnsitz)

2,50 €

Kostenersatz, pauschal

- bei kleineren Schäden an Büchern

3 €

- bei Beschädigung oder Verlust von Medienhüllen

2 €

- bei Verlust eines Schlüssels für das Schließfach
Ersatzschlüssel vh.)

30 € (weglassen, nie vorgekommen,

Gesamtschuld, die zum Ausschluss
von der Ausleihe führt

50 €